

EFAS-Unterweisungshilfe „Erste Hilfe“

Information zu Erste-Hilfe-Einrichtungen und zum richtigen Verhalten bei Unfällen

„Gut gerüstet für den Notfall.“

Selten läuft bei der Arbeit alles rund. Immer kann etwas Unvorhergesehenes passieren. Dann ist es gut, wenn für Notfälle vorgesorgt ist und schnell, direkt und effektiv reagiert werden kann.

Zur Vorsorge für Notfälle gehört es, dass z. B. Erste-Hilfe-Material vorhanden ist und ausgebildete Ersthelfer zur Verfügung stehen. Durch organisatorische Maßnahmen ist für einen funktionierenden Ablauf der Hilfeleistungen (sogenannte Rettungskette) zu sorgen.

Damit jeder weiß, was in Notfallsituationen zu tun ist, sind die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen über die Erste-Hilfe-Einrichtungen und das richtige Verhalten bei Unfällen zu informieren. Der Gesetzgeber und die Berufsgenossenschaften nehmen hierfür jeden Arbeitgeber in die Pflicht. In den Vorschriften wird in diesem Zusammenhang von „Unterweisung“ gesprochen.

Wann und wie sollten Unterweisungen zur Ersten Hilfe stattfinden?

- ▶ Die Informationen und Anweisungen zur Ersten Hilfe müssen schon beim Besprechen der Arbeitsaufgabe, also vor dem Beginn der Arbeit, erläutert werden (Wichtig: Auch an Ehrenamtliche, Praktikantinnen und Praktikanten sowie befristete Beschäftigte denken!).
- ▶ Ein besonderer Anlass für eine Unterweisung kann z. B. ein Unfall, eine Verletzung, die offensichtliche Missachtung der getroffenen Regeln und Maßnahmen oder die Vorbereitung einer besonderen Veranstaltung sein.
- ▶ Auch ohne Anlass sollte regelmäßig über das Thema Erste Hilfe gesprochen werden (mindestens einmal jährlich).
- ▶ Die Form der Unterweisung ist nicht vorgegeben. Ziel der Unterweisung sollte immer sein, den Mitarbeitenden die vorhandenen Erste-Hilfe-Einrichtungen zu erläutern und sie zu sicherem Verhalten bei Notfällen anzuleiten. Unterweisungen müssen nicht „frontal“ durchgeführt werden, sie können auch durch gezielte Fragestellungen im Zwiegespräch oder bei Teambesprechungen stattfinden. Wo es sich anbietet, sollten Unterweisungen möglichst „vor Ort“ oder „am Objekt“ stattfinden (z. B. Verbandkasten, Verbandbuch).
- ▶ Eine Unterweisung sollte sich auf die wesentlichen Punkte beschränken. Es müssen nicht immer alle Themen in einer Unterweisung abgehandelt werden. Die Konzentrationsfähigkeit der zu Unterweisenden nimmt mit zunehmender Dauer stark ab. Mit dem gesunden Menschenverstand können Sie beurteilen, was in der jeweiligen Situation wichtig ist. Die Erste-Hilfe-Unterweisung soll motivieren und nicht verängstigen oder die Freude an der Arbeit nehmen.
- ▶ Unterweisungen müssen dokumentiert werden. Im Falle eines sehr schweren Unfalles muss eventuell nachgewiesen werden können, dass Maßnahmen zur Information der Mitarbeitenden durchgeführt wurden. Das kann mit Notizen in Besprechungsbüchern, in eigenen Vermerken, in Protokollen oder mit Hilfe von Teilnahmelisten geschehen.






Welche Themen sollten besprochen werden?

Bei den Unterweisungen soll nicht nur das Verhalten bei Unfällen angesprochen werden. Kenntnisse über die vorhandenen Erste-Hilfe-Einrichtungen und die Notfall-Rufnummern sowie über die zur Verfügung stehenden Ersthelfer sind genauso wichtig.

Darüber hinaus ergeben sich zusätzliche Themen bei besonderen Vorhaben (z. B. Eigenbauarbeiten) oder bei bestimmten Veranstaltungen (Gemeindefest, Konzert, etc.). Die individuellen Kenntnisse der Mitarbeiter bestimmen die Inhalte ebenfalls wesentlich mit.

Im Folgenden haben wir für Sie einige Fragen formuliert, die im Rahmen einer Erste-Hilfe-Unterweisung beantwortet werden sollten. Für die Benutzung bestimmter Erste-Hilfe-Einrichtungen (z. B. Krankentragen, Automatisierte Externe Defibrillatoren) sind die Betriebsanleitungen und Herstellerangaben eine wichtige Informationsquelle.

Leitfragen für das Thema „Erste Hilfe und Verhalten bei Unfällen“:

- ▶ Welche Personen sind als Ersthelfer benannt und ausgebildet? Wie wird die Erreichbarkeit der Ersthelfer gewährleistet?
- ▶ Stehen bei Freizeiten und Veranstaltungen ausreichend Personen zur Verfügung, die qualifiziert Erste Hilfe leisten können?
- ▶ Muss bei bestimmten Veranstaltungen ein Sanitätsdienst beauftragt werden?
- ▶ Wo und wie kann ein Notruf abgesetzt werden? 
- ▶ Wem ist ein Unfall zu melden?
- ▶ Wo befindet sich Erste-Hilfe-Material (ein Verbandkasten)? Ist der Aufbewahrungsort des Verbandkastens gekennzeichnet und zugänglich? Ist der Verbandkasten vollständig? 
- ▶ Wird bei Ausflügen eine Sanitätstasche mit Erste-Hilfe-Material mitgenommen?
- ▶ Gibt es weitere Erste-Hilfe-Einrichtungen (z. B. Krankentragen, Automatisierte Externe Defibrillatoren)? Wo sind diese zu finden und was ist bei ihrem Einsatz zu beachten?  
- ▶ Was ist bei Stromunfällen oder Vergiftungen zu beachten? 
- ▶ Muss man sich auf besondere Erste-Hilfe-Leistungen einstellen, z. B. wegen bestimmter Personengruppen (Kinder, Pflegebedürftige, etc.), bekannter Erkrankungen (Diabetes, Epilepsie, etc.) oder aufgrund des Wetters (Sonnenstich, Unterkühlung, etc.)?
- ▶ Wie und durch wen werden die Erste-Hilfe-Leistungen dokumentiert? Was ist ein Verbandbuch und wozu ist es gut? Was muss dort eingetragen werden?
- ▶ Was ist bei Arbeitsunfällen zu tun? Welche Ärzte sind nach einem Arbeitsunfall aufzusuchen? Was und wer ist der Durchgangsarzt?
- ▶ Wie wird der Rettungsdienst an den Notfallort geleitet?
- ▶ Wo sind Hinweise zum Verhalten bei Unfällen, zur Ersten Hilfe und zu den Notfallrufnummern zu finden?

Weitere Informationen:

- ▶ Die EFAS, Ihre Fachkraft für Arbeitssicherheit und die Betriebsärztinnen und -ärzte der BGpre-vent unterstützen Sie bei Fragen zur Ersten Hilfe. Viele praktische Informationen finden Sie auf der Internet-Seite der EFAS (www.efas-online.de).
- ▶ Die Berufsgenossenschaften bieten auf ihren Internetseiten ebenfalls Informationen und Arbeitshilfen zum Thema Erste Hilfe an:
 - Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (www.vbg.de) für Kirchengemeinden und kirchliche Verwaltungen, z. B.:
 - Plakat „Erste Hilfe“
 - Verbandbuch zur Dokumentation der Erste-Hilfe-Leistungen
 - Anleitung zur Ersten Hilfe (DGUV Information 204-006)
 - VBG-Praxis-Kompakt „Erste Hilfe + Brandschutz“
 - VBG-Info „Ich helfe gern – Werden Sie Ersthelfer. Werden Sie Brandschutzhelfer“
 - Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (www.bgw-online.de) für Kindertagesstätten, Gesundheitswesen, z. B.:
 - „Erste Hilfe im Betrieb“ (DGUV Information 204-022)
 - Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (www.svlfg.de) für Friedhöfe, Grünpflege, z. B.:
 - Broschüre „Erste Hilfe“

Vorschriften:

Unfallverhütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV Vorschrift 1)

§ 4 Unterweisung der Versicherten

- (1) Der Unternehmer hat die Versicherten über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, insbesondere über die mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdungen und die Maßnahmen zu ihrer Verhütung, entsprechend § 12 Abs. 1 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sowie bei einer Arbeitnehmerüberlassung entsprechend § 12 Abs. 2 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) zu unterweisen; die Unterweisung muss erforderlichenfalls wiederholt werden, mindestens aber einmal jährlich erfolgen; sie muss dokumentiert werden.
- (2) Der Unternehmer hat den Versicherten die für ihren Arbeitsbereich oder für ihre Tätigkeit relevanten Inhalte der geltenden Unfallverhütungsvorschriften und Berufsgenossenschaftlichen Regeln für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sowie des einschlägigen staatlichen Vorschriften- und Regelwerks in verständlicher Weise zu vermitteln.

Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)

§ 12 Unterweisung

- (1) Der Arbeitgeber hat die Beschäftigten über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit während ihrer Arbeitszeit ausreichend und angemessen zu unterweisen. Die Unterweisung umfasst Anweisungen und Erläuterungen, die eigens auf den Arbeitsplatz oder den Aufgabenbereich der Beschäftigten ausgerichtet sind. Die Unterweisung muss bei der Einstellung, bei Veränderungen im Aufgabenbereich, der Einführung neuer Arbeitsmittel oder einer neuen Technologie vor Aufnahme der Tätigkeit der Beschäftigten erfolgen. Die Unterweisung muss an die Gefährdungsentwicklung angepasst sein und erforderlichenfalls regelmäßig wiederholt werden.